

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementpreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 3.

Donnerstag, den 8. April.

1875.

## Amtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Calw.

### Nachtrag

zu dem Steckbrief gegen Friedrich Kusterer vom 30. v. M.

Der Beschuldigte, welcher nunmehr wegen Betrugs im Rückfall verfolgt wird, ist 65 Jahre alt, hat blonde Haare und mangelhafte Zähne.

Den 6. April 1875.

Der Untersuchungsrichter  
Heider.

Revier Naislach.

### Pflanzschulafforde.

Am Freitag, den 9. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf der Revieramtskanzlei die Reinhaltung und das Verschulen von Pflanzen in den Pflanzschulen

des Distr. I. Weidenhardt mit 70,52 Ar,

II. Frohnwald mit 77,01 Ar,

auf 1 Jahr in Afford gegeben, wozu auswärtige Liebhaber eingeladen werden.

Naislach, 5. April 1875.

R. Revieramt.

Mezger.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.

### Holz-Verkauf



aus dem Staatswald  
Altburgerberg 4. und  
Bauernstaig 2.

Samstag, den  
10. April:

8 Km. buchen Prügel, 8 Km. bir-

chene Prügel, 202 Km. Nadelholzscheiter, 1107 Km. Nadelholzprügel und 1600 ungebundene Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem neuen Weg gegen die Bleiche.

Calw

### Ober-Realklasse.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. Mai. Die Aufnahmeprüfung wird an demselben Tag von Morgens 8 Uhr an stattfinden. Für Unterbringung auswärtiger Schüler in guten Familien findet sich Gelegenheit. Bei der Anmeldung, die der unterzeichnete Hauptlehrer der Klasse entgegennimmt, sind neben Schulzeugnissen auch Impfscheine vorzulegen.

Professor Dr. Bronner.

## Gebäude.

Der Hälfte an Haus Nr. 2.

2/8 Morg. 9,6 Athn. einem

zweistöckigen Wohnhaus, mit Scheuer, Keller, Holz- und Streuhütte und Hofraum, am Bizinalweg.

Haus Nr. 2 D. 3,0 Athn. Einem einstockigen Gebäude, Branntweimbrennerei und Backofen, neben dem Garten, mit Brennereieinrichtung.

Parz. Nr. 96,5. 4 1/8 Morg. 42,1 Athn.

Acker und Wiesen im Hausacker.

Parz. Nr. 33. 1 1/8 Morg. 27,6 Athn.

Wiesen mit Gemüsegarten, in Dorfwiesen.

Parz. Nr. 42. 2/8 Morg. 18,0 Athn.

Wiesen beim Haus.

Gesamttanzschlag ca. 3,000 fl.

Sämtliche Liegenschaft ist ums Haus herum, in guter Lage, und auch die Gebäulichkeiten sind noch in gutem Stand.

Käufer sind eingeladen und können vor dem Verkauf Einsicht nehmen.

Die Bedingungen werden am Kauftag eröffnet.

Aus Auftrag:

Schultheiß Koller.

Althengstett.

## Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt mehrere Bau-Reparaturen vorzunehmen und die Arbeiten einzeln im Submissionswege zu verakkordiren, wovon sich die Ueberschläge wie folgt berechnen:

a) Erbauung, beziehungsweise Veränderung von Abtritten im Schulhaus.

1. Grabarbeit . . . . . 20 fl. — kr.
2. Maurer- und Steinhauerarbeit sammt Abbruch des bisherigen Abtritts . . . . . 68 fl. 27 fr.
3. Zimmerarbeit . . . . . 105 fl. 36 fr.
4. Schreinerarbeit . . . . . 42 fl. 36 fr.
5. Gypfer- und Anstricharbeit . . . . . 25 fl. 21 fr.
6. Glaserarbeit . . . . . 36 fl. 12 fr.
7. Schlosserarbeit . . . . . 42 fl. 30 fr.
8. Flaschnerarbeit . . . . . 93 fl. 1 fr.

b) Herstellung einer Kleinkinderschule unten in der neuen Schulwohnung.

1. Maurer- und Steinhauerarbeit . . . . . 19 fl. 40 fr.
2. Zimmerarbeit . . . . . 37 fl. 48 fr.
3. Gypfer- und Anstricharbeit . . . . . 80 fl. 1 fr.
4. Schreinerarbeit . . . . . 149 fl. — fr.
5. Schlosserarbeit . . . . . 38 fl. 12 fr.
6. Glaserarbeit . . . . . 45 fl. 20 fr.

c) Erbauung einer Dohle über die Straße.

1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit . . . . . 95 fl. 53 fr.

## Schwarzwald-Bahn.

### Vergebung von Sanarbeiten.

Die Ausführung der Trottoir- und Rampen-Pflasterung, sowie des Plattenbelags auf den Stationen Schafhausen und Althengstett soll im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Voranschlag berechnet sich

Station.	Grabarbeit.		Pflasterarbeit.		Steinhauerarbeit.		Zusammen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Schafhausen	80	—	1100	—	373	30	1553	30
Althengstett	58	30	700	—	412	48	1171	18

Von dem Voranschlag, Bedingnißheft und den Plänen kann bei Bahnmeister Häußler in Weilderstadt Einsicht genommen werden. Die Offerte sind in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Montag, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Calw, den 3. April 1875.

R. Betriebsbauamt.

Fuchs.

## Das Verpachtungs-Ergebniß der Bahnböschungen, Bermen etc.

der Sektion Liebenzell auf die 6 Nutzungsjahre 1875—80 hat, als zu niedrig, die höhere Genehmigung nicht erhalten, wovon die Pächter hiemit in Kenntniß gesetzt werden, mit dem Bemerkten, daß eine Wiederverpachtung in Bälde stattfinden wird.

Bachnang, den 3. April 1875.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Möll.

Altburg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittwe Katharina Weimann in Weltenschwann verkauft am

Samstag, den 10. April,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus mit Genehmigung des Waisengerichts ihre sämtlichen Gebäude und Liegenschaft zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich. Dieselben bestehen in:



Liebhaber sind eingeladen, ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt, einzeln mit Bezeichnung der unter a, b. und c. genannten Bau-Objekte schriftlich, versiegelt bis

Montag, den 12. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr.

bei dem Schultheißenamt einzureichen, wofelbst auch Pläne, Ueberschläge und Affordbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Aus Auftrag:

Oberamtsbaumeister Werner.

Emberg.



### Gelunden

wurde von einer hiesigen Frau auf der Straße in Teinach eine silberbeschlagene Tabakspfeife (sogenannte Ulmerpfeife); der rechtmäßige Eigenthümer kann solche innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeichneten abholen.

Den 7. April 1875.

Schultheiß

J. F. Kentschler.

### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Am Sonntag, den 11. April,  
Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

### Ausverkauf.

Wegen Ablebens meines sel. Mannes beabsichtige ich meinen Borrath in Speze-reiwaaren möglichst rasch zu verkaufen, da ich bis nächst Georgii den bisher von mir bewohnten Laden des Herrn Adlerwirths Dingler abtrete. Zuleich beabsichtige ich eine vollständige Ladeneinrichtung zu verkaufen, wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

J. B. Zahn's Wittwe.

### Verkauf.

Ein sehr schöner blauer Herrenmantel, verschiedene Mannokleider, Kleiderkästen, Tische, Sesselstühle, Nachttischen, 1 Küchen-lasle und sonstige Gegenstände aller Art sind zum Verkauf bei

Deyle, Metzgergasse.

### Amme-Gesuch.

Zum Eintritt in der zweiten Hälfte April wird eine gesunde kräftige Amme gesucht. Solche, welche in der ersten Hälfte dieses Monats entbunden werden, wollen sich persönlich oder schriftlich an Frau

Hebamme Oberle

in Pforzheim

wenden. (H. 71235.)

### Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen

Biebrauer Weiger's Wittwe.

Auf Georgii wird ein ordentliches

### Mädchen

gesucht, welches in Feldgeschäften erfahren ist. Lohn 60-70 fl. Näheres bei der Expedition d. Bl.

## Calw. Aktien-Gesellschaft zur Erbauung von Wohnungen.

VII. ordentliche Generalversammlung am  
Montag, den 12. April 1875, Abends 7 1/2 Uhr,  
bei Ziegler zur „alten Post“.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts.
- 2) Festsetzung der Dividende und deren sofortige Auszahlung.
- 3) Neuwahl des Ausschusses.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

Den 6. April 1875.

Der Vorstand.

Calw.  
Nächsten Samstag, den 10. April, halte ich  
**Mehlsuppe,**  
und lade hiezu ergebenst ein.  
**Chr. Weiss, Speisewirth.**

### Lehrlinge-Gesuch.

Junge Leute, die das Cigarrenmachen erlernen wollen, werden auch dieses Frühjahr wieder angenommen und finden lohnende Beschäftigung bei

**Heinr. Hutten,**  
Cigarrenfabrik.

### Empfehlung chemischer Düngersfabrikate.

Prämiirt auf der im Oktober 1874 in Hagenau im Elsass stattgefundenen internationalen Ausstellung,  
Landwirthschaftliche Abtheilung höchste Auszeichnung  
**Ehrendiplom**

Internationale Hopfen- etc. Ausstellung - **bronzene Medaille.**

Die Kunstdüngerfabrik Tübingen unter Controle der landwirthschaftlichen Versuchstation Hohenheim in Württemberg und der landw. Versuchstation Rusch in Ober-Elsass empfiehlt den geehrten Herren Gutsbesitzern und Hopfenproduzenten ihre sämtlichen Fabrikate als: gedämpftes und rohes Knochenmehl, Kalk-Superphosphate, Kali-Superphosphate, Tübinger Hopfen-, Weinberg- und Miesen-Dünger etc. aufs angelegentlichste. **Behalts-Garantie.**

Preisverzeichnisse, Gebrauchsanweisungen nebst Zeugnissen vieler Gutsbesitzer und städtischer Behörden stehen gerne gratis und franco zu Diensten.

Den Alleinverkauf für Calw und Umgegend habe ich Herrn Chr. Fuchs, Kaufmann in Hirsau, übertragen.

Tübingen, Frühjahr 1875.

**Dr. Ed. Schweickhardt.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich den Herren Landwirthen bestens und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

(H. 71033.)

**Chr. Fuchs, Hirsau.**

### Weilderstädter Bleiche.

Auf die seit vielen Jahren berühmte Luß'sche Bleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder Tuch, Garn und Faden zur Besorgung an.

**Nagel, Badgasse.**

Ein fleißiges ehrliches

### Mädchen

von 19 bis 23 Jahren findet bei guter Behandlung und hohem Lohn, bis Georgii nach Pforzheim Stelle in die Küche. Näheres ertheilt

Frau Tuchmacher Pfeleiderer.

Den von J. A. Schauweller in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbseftstoff

empfehle ich in Flaschen zu 12, 18, 30 fr. und 1 fl. die Exped. d. Bl.



Nächste Woche badt

## Augenbrezeln

Fr. Schwämmle.

## Stockholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am  
Freitag, den 9. April,  
Mittags 1 Uhr,  
ungefähr 16 bis 17 Meter gespaltenes  
buchenes und tannenes Stockholz,  
loosweis, gegen baare Bezahlung. Zusam-  
menkunft bei dem neuen Weg an der Ober-  
kollbacher Staige.

Michael Hall  
von Altburg.

Mein Lager in  
vorzüglichem **Kunstmehl**,

sowie  
**Futtermehl und Kleie**

erlaube mir bestens zu empfehlen.

E. W. Heiler.

## Schwedischen Frühhaber

zum Säen hat zu verkaufen  
Gottlieb Dittus  
von Alzenberg.

100 Ctr. gut eingebrachtes

## Heu und Stroh

verkauft

J. Schaub, Sternwirth.

Calw.

## Haus-Verkauf.

In Folge Ablebens meiner  
Schwiegermutter setze ich hier-  
mit ihr in der obern Markt-  
straße gelegenes Wohnhaus  
samt Gemüsegarten hinter dem Haus, dem  
Verkauf aus. Es ist sowohl wegen seiner  
Lage, als auch, da Parterre ein Laden  
sich befindet und seiner übrigen Räum-  
lichkeiten wegen für jeden Geschäftsmann  
tauglich. Liebhaber können es täglich ein-  
sehen.

Ernst Köhler.

Bei Jakob Keppler von Althengstett  
liegen

**40 Gulden**

parat zum Ausleihen auf Bürgschaft.

Calw.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der bestellte Grassamen ist angekommen und wird am  
Samstag, den 10. April,

bei Thudium zum Bad. Hofe ausgeheilt. Die Besteller haben  
sich an diesem Tage unfehlbar zwischen 8 und 12 Uhr daselbst  
einzufinden, und hätten diejenigen, die an diesem Tage nicht  
erscheinen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie später einen Fehl-  
gang machen würden; auch hätten sie alle entstehenden außeror-  
dentlichen Kosten allein zu tragen.

Die Schultheißenämter auf der Schwarzwaldfseite des Bezirks  
werden deshalb freundlichst um sofortige und gehörige Bekannt-  
machung dieser Anzeige gebeten.

Calw, den 5. April 1875.

Der Secretär des landw. Vereins:

E. Horlacher.

Der berühmte Afrikareisende Carl Mauch ist an den Folgen des  
erlittenen Sturzes am Sonntag Abend 8 Uhr im Stuttgarter Spital  
Charlottenhilfe gestorben. Die Frische des Geistes hat denselben, trotz

## Güterzieler

werden gekauft und Darlehen vermittelt,  
auch Gelder zum Ausleihen unentgeltlich  
vorgemerkt durch

Verwaltungsaktuar **Ziegler.**

Ein gut erhaltener größerer lederner

## Reise-Koffer

wird zu kaufen gesucht; von wem? ist bei  
der Expedition d. Bl. zu erfragen.

## LÖFLUND'S

## HUSTEN-

## BONBONS

enthalten ächtes Malz-Extract, sind  
außerordentlich schleimlösend, sehr  
leicht verdaulich und von vortref-  
lichem Malz-Geschmack. Borräthig in  
Paketen zu 6 fr. in allen Apotheken.

## Aecht kaukassischer Wanzenlod

garantirt

sicheren Erfolg.

Allein echt zu beziehen bei

S. Leukhardt,

vormal's B. Enslin in Calw.

Bei Dreher Pfeiffer in der Vorstadt  
werden

## zwei Schlafgänger

in ein freundliches Zimmer gesucht, die  
sogleich eintreten können.

Auch steht ein Zimmer für eine einzelne  
Person zu beziehen parat.

## Ventner'sche Hühneraugen- Pflasterchen,

das Duzend à 42 fr., einzelne Stücke à  
4 fr. nebst Gebrauchsanweisung, empfiehlt  
Aug. Schnauser in Calw.

20 tüchtige

## Buchhandlungsreisende

werden sofort gesucht; pr. 100 Abonnenten  
150 Reichsmark, in der Expedition der  
Rheinischen Verlagsbuchhandlung

(H. 1288.) Hegelstraße 40, Stuttgart.

## Ein Logis

habe ich sogleich zu vermieten.

Jacobine Faas.

Simmozheim.

## Geld auszuleihen.

50 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit  
zum Ausleihen parat bei  
der Stiftungspflege.

## Geld auszuleihen.

800 fl. sind sogleich gegen gesetzliche  
Sicherheit auf einen oder zwei Posten aus-  
zuleihen; zu erfragen bei der Exped.  
d. Bl.

## Calw. Frucht-Preise am 3. April 1875.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Zu Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Bere- chnungs- Summe		Gegen d. vor- furh. Schnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger	
Weizen alt.	—	150	150	130	20	6	12	6	7	6	6	796	24	—	—	2
Kernen, alt.	—	10	10	10	—	—	—	5	18	—	—	53	—	—	—	—
Gerste	—	97	97	67	30	4	24	4	19	4	12	290	12	6	—	—
Dinkel alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	95	95	95	—	4	54	4	48	4	48	457	30	—	—	4
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weiden	—	20	20	20	—	—	—	4	54	—	—	98	—	—	—	—
Summe	—	372	372	322	50	—	—	—	—	—	—	1695	6	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

der unsäglichen Schmerzen, die ihn während der letzten Tage heimsuchten,  
bis an sein Ende nicht verlassen; er hoffte sicher auf Erholung. „Der  
Verstorbene arbeitete, schreibt der „Staatsanz.“, noch in der letzten  
Zeit an der Zusammenstellung der Resultate seiner afrikanischen Reisen;  
wie weit die Arbeit gediehen war, wissen wir nicht, leider wird aber  
anzunehmen sein, daß durch den plötzlichen Tod des Verfassers Vieles  
für die Wissenschaft auch aus dem Grund verloren ist, weil eben nur  
der Verfasser selbst im Stande ist, die von ihm gesammelten Notizen  
in dem Sinn wie er sie abgefaßt hat, zu interpretiren.“

— Degerloch, 5. April. Eine Schreckensnachricht durchläuft  
in diesem Augenblick unseren Ort. Zwischen dem hiesigen Rosenwirth  
Reeff und dem Wirth Raff besteht seit geraumer Zeit tiefe Feindschaft,  
in Folge deren heute beide derart auf offener Straße aneinanderge-  
riethen, daß Reeff seinen Collegen, den Wirth Raff, durch Messerstiche  
tödtete. Der Thäter ist bereits an das kgl. Amtsoberamt Stuttgart  
abgeliefert worden. (N. T.)

— Bom Lande, 3. April. Daß der alte gute Glaube noch  
nicht ganz abhanden gekommen ist, mögen folgende zwei wahre Dorf-  
geschichten beweisen. In einem Dorfe, so etwa zwischen dem Zollern  
und Hohentwiel, hat es sich ereignet, daß „die Polizei“ einen schwerer  
Anschuldigung wegen verhafteten jungen Ortsangehörigen dem Ober-

amtgerichte einliefern sollte. Beide, Transportant und Transporteur, kommen mit einander überein, sie wollen vor dem bevorstehenden Gang sich umkleiden; sei der erste fertig, so wolle er vor das Haus des letzteren kommen und ihm pfeifen. Gesagt, gethan. Der Transportator kommt und pfeift, er pfeift wiederholt und stärker, aber Transportandus kommt nicht herab. Holla, denkt der pffiffige Mann, mein Client hat sich schon auf den Weg gemacht in's Oberamtsgericht, da muß ich machen, daß ich mit ihm ankomme. Aber an der Pforte des Gerichts erhält er die ganz unerwartete und unbegreifliche Nachricht, Niemand ist angekommen! Sonderbarer Weise war der Client längst in die Berge gegangen. Wie schlecht ist da der arglose Glaube belohnt worden! — In demselben Orte ist der Glaube an die Berechtigung der guten alten Kirchenzucht noch so in Ehren, daß ein altes Weib zu einigen Stunden Arrest verurtheilt werden konnte, und zwar von weltlichem Arm, weil sie die unerhörte Frechheit besaß, Morgens während des Gottesdienstes über die Straße zu gehen, obwohl es scharf verboten war. (N. Z.)

— Heildronn, 4. April. Letzten Freitag starb hier ein um das Wohl von Stadt und Land hochverdienter Mann, Herr Kommerzienrath Eduard Mayer, Reichstags- und Landtags-Abgeordneter, 66 Jahre alt. Er stand bei allen Parteien wegen seines biederen, offenen Charakters, seiner umfassenden Bildung, seiner reichen Erfahrung und seines uneigennütigen Wirkens für alles Gute und Edle in hohem Ansehen. Ein fast nicht enden wollender Leichenzug gab ihm heute Nachmittag 4 Uhr die letzte irdische Ehrenbezeugung.

— Karlsruhe, 31. März. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose fiel der Hauptgewinn von 35,000 fl. auf Nr. 100,009, 10,000 fl. auf Nr. 13,114, 5000 fl. auf Nr. 302,036, je 2000 fl. auf Nr. 7193, 11,119, 255,731, 287,611, 344,461, je 1000 fl. auf Nr. 17,049, 47,872, 101,076, 108,367, 145,922, 154,156, 154,170, 178,159, 187,077, 275,956, 313,863, 348,150.

— München, 3. April. Der neuernannte Kriegsminister, Generalleutnant v. Maillinger, wird morgen sein Portefeuille übernehmen.

— München, 2. April. Die Wichtigkeitsbeschwerde, welche Dr. Sigl gegen das schwurgerichtliche Urtheil, wodurch er wegen Beleidigung des Reichskanzlers zu einer 10monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt war, erhoben hatte, ist heute von dem obersten Gerichtshof als unbegründet verworfen worden. Dr. Sigl wurde zugleich noch in eine Fribolitätsstrafe von 50 fl. verurtheilt.

— Dr. Sigl hat sich von München entfernt, jedoch nicht mit der Absicht, sich der gegen ihn erkannten Strafe zu entziehen, sondern nur, um wie Sigl in einer Erklärung in seinem „Vaterland“ sagt, „vor Antritt der ihm zudiktirten Gefängnißstrafe noch einen dringend gebotenen dreimonatlichen Urlaub anzutreten“ (er soll einen Besuch beim Papst machen wollen). Er ist jedoch an seinem Vorhaben gehindert worden, indem das Landesgericht in Salzburg keine Notiz von dem dringend gebotenen Urlaub nahm, sondern ihn verhaften ließ, wie man vermuthet wegen Beleidigung des Kaisers von Oesterreich durch das Witzblatt „Bremsel“.

— Ems, 3. April. Nach den bisher bekannten Reiseedispositionen wird der russische Kaiser am 10. Mai in Berlin eintreffen und nach dreitägigem dortigem Aufenthalte hierher abreisen. Kaiser Alexander erwartet gutem Vernehmen nach hieselbst den Besuch der Herzogin von Edinburgh.

— Zwickau, 2. April. Gestern ist der Reichstagsabgeordnete Drechslermeister Debel nach Verbüßung der ihm wegen Majestätsbeleidigung zuerkannten achtmonatlichen Gefängnißstrafe aus der hiesigen Strafanstalt entlassen worden.

— Rbln, 5. April. Die Kaiserglocke ist nunmehr so weit gereinigt und gepuht, daß der Meister Hamm sich entschlossen hat, dieselbe am 14. dieses Monats zum Transport nach unserer Stadt in das dazu bestimmte Schiff bringen zu lassen. Die Bewohner Frankenthal's und der Umgegend werden vor Abgang des riesigen Kunstwerkes, und zwar am nächsten Sonntage, ein großes „Fest der Kaiserglocke“ veranstalten. Das Programm enthält u. A.: Am Vormittage Festzug durch die beslagte Stadt zur Kaiserglocke und Enthüllungsfest, am Nachmittage Festconcert unter Mitwirkung hervorragender Künstler, am Abend Bankett in der Turnhalle. Gegen Vorzeigung der Karte zum Festconcerte werden bei den pfälzischen und heßischen Stationen einfache Fahrбилете zur Hin- und Rückfahrt mit 2tägiger Gültigkeit ausgegeben.

— Berlin, 6. April. Der „National-Zeitung“ zufolge ist die Reise des Kaisers nach Italien nunmehr als beschlossene Thatsache anzusehen, sie würde aber keinesfalls über Florenz hinaus ausgedehnt werden.

— Der flüchtig gewordene Redakteur der „Germania“, Herr Paul Kosiol, veröffentlicht im Wiener „Vaterland“ einen Schmähartikel gegen das Berliner Stadtgericht. Er hat die Stirn, das Stadtgericht zu Berlin „Werkzeug der Ungerechtigkeit“ zu schimpfen und schließlich gegen die parteiischen Richter in seinem „geliebten, armen zerrütteten Vaterlande“ an „das gerechte Gericht des allmächtigen Gottes“ zu appelliren.

— Da es in der Umgegend von Berlin mit dem Wegfangen der Singvögel gerade jetzt, wo sie sich paaren, arg getrieben wird, so hat die Polizei die strengsten Maßregeln dagegen ergriffen, um dem Unfug ein Ende zu machen. Es sind bereits viele Fälle zur Anzeige gebracht und streng bestraft worden.

— In Berlin ist die Frau eines Weinhändlers mit sehr gesunden Bierlingen in die Wochen gekommen.

— Recht erfreulich ist die Thatsache, daß die deutsche Auswanderung nach Amerika im vorigen Jahre in ganz ungewöhnlicher Weise abgenommen hat. Die Zahl der Deutschen, welche in New-York gelandet sind, ist von 101,041 im Jahre 1873 auf 40,302 im Jahre 1874, also um 60<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Proc. gefallen, während die Gesamt-Einwanderung nur um 48 Proc. gesunken ist. Dieses Ergebnis vertheilt sich zwischen Deutschland und Amerika: in Deutschland ist es besser, in Amerika schlechter geworden.

— K o s t o k, Ende März. Kürzlich starb hier im Alter von 103 Jahren das Dienstmädchen Sophie Kruse. Sie hatte 64 Jahre ununterbrochen bei ein und derselben Familie als Hausmädchen im Dienst gestanden und bis wenige Monate vor ihrem Tode noch rüstig bei allen häuslichen Arbeiten mitgeholfen.

Frankreich. Lyoner Blätter berichten von einem neuerfundenen Gewebe, einem aus dem Flaum von Tauben, Hühnern, Enten u. verfertigten Tuche, das leichter und wärmer als Wolle ist. Dieses Tuch läßt sich leicht walken, in allen Schattirungen färben und ist wasserdicht. Die angestellten Versuche haben die besten Erfolge gehabt.

Italien. Venedig, 5. April. Der Kaiser von Oesterreich, der auf seiner Fahrt von Cormons bis Venedig auf allen Bahnhöfen auf das Festlichste empfangen wurde, wurde auf dem hiesigen, mit österreichischen und italienischen Fahnen geschmückten Bahnhofe von dem König Victor Emanuel und den königlichen Prinzen erwartet. Die Ankunft des Kaisers wurde mit Kanonensalven begrüßt. Beide Monarchen umarmten sich auf das Herzlichste und fuhren sodann in einer eigens errichteten Gondel durch den Kanal zu dem Absteigequartier. Viele Gondeln begleiteten die Fahrt der beiden Monarchen, welche überall von einer dicht gedrängten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt wurden. Sämmtliche Balcone waren reich decorirt und dicht besetzt. — Auf dem Marktplatz, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, hielten der Kaiser Franz Joseph und König Victor Emanuel eine Truppenrevue ab. In dem Palaste wurde der Kaiser von der Kronprinzessin, den Ministern und Kammerpräsidenten empfangen. Die Volksmenge rief, stürmisch jubelnd, die Souveräne auf den Balkon. Als der Kaiser und der König erschienen, wollten die Ovationen kein Ende nehmen.

Venedig, 6. April. Die Stadtbelauchtung ist auf's glänzendste angefallen. Auch die im Hafen liegenden Schiffe waren mit bengalischen Flammen prachtvoll beleuchtet. Die österreichische Hymne und der Königsmarsch wurden überall sehr beifällig aufgenommen. Die Souveräne, welche um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Balkon erschienen, wurden von der Volksmenge stürmisch begrüßt. Auch das Ballfest ist glänzend verlaufen.

Spanien. Madrid, 2. April. Die Gesamtzahl der nach Frankreich bis jetzt übergetretenen karlistischen Offiziere beträgt 244; darunter befinden sich 9 Generale, 2 Brigadegenerale und 6 Obersten. Außerdem sind noch viele karlistische Offiziere in Bilbao, Hernani, Pampelona, Tafalla und Logono eingetroffen.

Bayonne, 4. April. Die Regierung läßt die Befestigungsarbeiten um Bilbao einstellen. General Quesada gestattete Weinausfuhren in die Provinzen Burgos, Navarra und die baskischen Lande. Die Geldstrafen, welche Familien, deren Kinder in der Insurgentenarmee dienen, auferlegt waren, sind von der Regierung erlassen worden.

Madrid, 4. April. Nachrichten aus Rom bestätigen, der päpstliche Nuntius bringe Instruktionen für die Bischöfe und den Klerus mit, welche dieselben zur Mitwirkung bei Herstellung des Friedens und der Befestigung der Regierung Alfonso's anhalten.

Amerika. Der Generaldirektor der „Centennial“-Weltausstellung in Philadelphia erhielt am 10. d. von den Bundesbehörden in Washington die offizielle Mittheilung, daß der Kongreß 505,000 Dollars appropriirt habe, um die Regierungsdepartements in den Stand zu setzen, in würdiger Weise auf der zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Union in Philadelphia abzuhaltenden Weltausstellung vertreten zu sein. Der Eröffnungstermin dieser Weltausstellung wurde am 19. p. definitiv auf Mittwoch den 10. Mai 1876 anberaumt.

Die erste Steuer auf Junggesellen, die bis zum 30. Lebensjahr sich nicht verheirathen, hat der Staat Tennessee in Nordamerika eingeführt. Jeder gesunde heir.th-fähige junge Mann muß jährlich eine Steuer von 10 Dollars zahlen. Die Einnahme wird zu Schulzwecken verwendet.

